

denen Haushalten zu rekrutieren, die als Gewährspersonen in regelmässigen Abständen (z.B. alle zwei Monate) ihre gesammelten Medien der LiLB abgeben.<sup>45</sup>

#### 22.5.7. *Sammeln von Online-Publikationen (Web-Archivierung)*

Landesbibliothekarin Barbara Vogt hat mitgeteilt, dass sie mit dem mittlerweile pensionierten Leiter des Liechtensteinischen Landesarchivs Paul Vogt abgeklärt hat, dass die Web-Archivierung für das FL unter der Federführung der LiLB in Angriff genommen werden sollte<sup>46</sup>. Gemäss Barbara Vogt kommt für Liechtenstein ausschliesslich ein selektives Harvesting in Frage<sup>47</sup>. Vor rund fünf Jahren hat die SNB ihre Bereitschaft angeboten, für Liechtenstein analog wie für die einzelnen Kantone die Web-Archivierung zu übernehmen (mündliche Auskunft von Barbara Vogt, 09.01.2014).

2001 startete die SNB das Projekt e-Helvetica. Beim Aufbau der Sammlung wurde beschlossen, verschiedene Objekttypen zu sammeln. Heute besteht die Sammlung aus vier inhaltlich unterschiedlichen Sammlungsteilen (vgl. Schweizerische Nationalbibliothek 2014b):

- a) Digitale Hochschulschriften (Dissertationen und Habilitationen).
- b) Digitale Verlagspublikationen.
- c) Amtliche digitale Publikationen der Eidgenossenschaft.
- d) Landeskundlich relevante Websites (Webarchiv Schweiz).

Die LiLB könnte sich also beim Webarchiv Schweiz einklinken. Das Webarchiv Schweiz ist eine Sammlung von landeskundlich relevanten Websites (graue Online-Literatur der Schweiz). Es archiviert dauerhaft das geistige Online-Kulturgut der Kantone und der Schweiz und stellt dieses zur Verfügung (vgl. Signori 2013, S. 4).

Laut Kantonsbibliothek Graubünden (2012, S. 2) sieht das Zusammenarbeitsmodell beim Webarchiv Schweiz vor, dass die KBs für das Ermitteln, Anmelden und Verzeichnen der Websites verantwortlich sind und die SNB für das Einsammeln, Erschliessen, Archivieren und Bereitstellen der Websites ver-

---

<sup>45</sup> Ein Beispiel von einer solchen Praxis liefert die Stadt- und Kantonsbibliothek Zug: „Die Sammlung der zugehörigen Kleindruckschriften (Prospekte, Programme, Flugblätter etc.) ist systematisch geordnet in einem separaten Katalog erschlossen. Seit 1982 sind in jeder Gemeinde Gewährsleute im Einsatz, die den laufenden Zugang sicherstellen. Die Sammlung umfasst ca. 1900 Themendossiers“ (Bibliothek Zug 2014).

<sup>46</sup> Laut Bundesamt für Kultur (2008, S. 23) stellen sich den Museen, Bibliotheken und Archiven im digitalen Zeitalter Aufgaben, die im Verbund einfacher zu bewältigen sind. Dies widerspricht nach Ansicht des Verfassers der vorliegenden Arbeit nicht dem Umstand, dass eine der drei genannten Institutionen die Initiativ-Führung beim anstehenden Web-Archivierungs-Projekt für das FL übernimmt.

<sup>47</sup> Signori (2011, S. 3) schreibt über das Web-Archiv Schweiz: „Die Anstrengung weitgehender Vollständigkeit beim Sammeln von Online-Publikationen ist im Gegensatz zum Sammeln von konventionellen Publikationen zum heutigen Zeitpunkt von vorneherein ausgeschlossen. [...] Eine sinnvolle Auswahl aus den vorhandenen Online-Publikationen, welche die Kantone, die Schweiz und spezielle Fachgebiete betreffen, muss demnach erfolgen.“

Die Sammlung von Webarchiv Schweiz setzt sich hauptsächlich aus landeskundlich relevanten Web-sites der Schweiz zusammen. Es ist Aufgabe der Kantonsbibliotheken und der Spezialbibliotheken aus dem Angebot an grauer Online-Literatur ihrer Kantone und ihrer Fachgebiete eine sinnvolle und repräsentative Auswahl zu treffen“.